

der Knollenblätterpilzvergiftung beim Menschen nicht beteiligt ist. Seine Struktur ist noch nicht geklärt.

¹⁾ R. Seeger und Mitarbeiter, *Experientia* 29 (1973), 829

W. Herrmann

Amavadin, eine Vanadiumverbindung aus dem Fliegenpilz

Bayer und Kneifel¹⁾ gelang es, aus *Amanita muscaria* eine Vanadiumverbindung mit Methanol zu extrahieren, nachdem Bertrand²⁾ schon früher in diesem Pilz einen Vanadiumgehalt bis zu 0,12 g je kg Trockenpilze gefunden hatte. Die von ihnen als Amavadin bezeichnete Chelat-Verbindung des 4-wertigen Vanadiums ist von blaßblauer Farbe. Sie reagiert stark sauer und enthält zwei freie Säuregruppen im Molekül. Ihre Summenformel entspricht $C_{12}H_{20}O_{10}VO \cdot H_2O$. Durch schwierige Untersuchungen konnten jüngst die genannten Autoren³⁾ die Struktur des Amavadin-Moleküls klären und durch Synthese bestätigen. Amavadin ist ein Chelatkomplex des Vanadylions mit 2 Molekülen der N-Hydroxy- α, α' -iminodipropionsäure.

Amavadin ist die erste in Pilzen und Pflanzen gefundene und in ihrer Struktur aufgeklärte Vanadiumverbindung.

¹⁾ E. Bayer und H. Kneifel, *Zeitschr. f. Naturforschung* 27b (1972), 207

²⁾ D. Bertrand, *Bull. Soc. chim. Biol.* 25, (1943) 194

³⁾ E. Bayer und H. Kneifel, *Angew. Chemie* 85 (1973), 542

W. Herrmann

Aus den Bezirken

Zum DDR-Jahresbericht 1972

1972 kann man von einem guten bis sehr guten Pilzjahr sprechen. Nur im Frühjahr war, bedingt durch die Trockenheit, das Pilzaufkommen geringer als in den Vorjahren. Nach ausgiebigen Regenfällen war anfangs August ein Massenaufreten des Grünen Knollenblätterpilzes zu beobachten, was zur Folge hatte, daß die Pilze auch gegessen wurden und Erkrankungen von 36 Personen verursachten, von denen 9 starben. Nach dem Genuß des Pantherpilzes erkrankten 48 Personen, 36 nach Kahlen Kremplingen und 13 nach dem Verzehr der Frühjahrslorchel (vergl. Tabelle 2)

Die Pilzberatungen verdoppelten sich gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls verdoppelt hat sich die Zahl der aussortierten Giftpilze. Die Vortragstätigkeit und die Anzahl der Pilzwanderungen und Ausstellungen haben sich nur unwesentlich erhöht. (Tab. 1)

Mila Herrmann

Nachrichten – Persönliches

Arthur Flury-Blatter †



Am 30. 1. 1973 starb im 88. Lebensjahr der Schweizer Mykologe Arthur Flury-Blatter. Das Wirken in seiner Heimat ist gewiß gebührend gewürdigt worden.

Wir kannten Flury-Blatter von internationalen Kongressen, die er in Begleitung seiner Frau besuchte, und von seinen Veröffentlichungen in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde.

Eine seiner großen Arbeiten, die er gemeinsam mit W. Süss herausbrachte, ist das Kapitel „Unsere Pilze“, das uns als Separatabdruck aus dem Prachtwerk Vita Helvetica vorliegt und 1950 erschienen ist. Dieses Werk umfaßt 76 Seiten (22,5 x 31 cm) und vermittelt in knapper Form alles Wesentliche über höhere Pilze. Es ist mit 3 sehr schönen Farbzeichnungen und einem Bestimmungsschlüssel auf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Bezirken 35-36](#)